

Brutnachweis der Wasseramsel (*Cinclus cinclus L.*) in der Südheide

von
Thomas Kaiser

Das Schwergewicht der Verbreitung der Wasseramsel (*Cinclus cinclus*) liegt in den Gebirgs- und Mittelgebirgslandschaften. Nach GLUTZ v. BLOTZHEIM & BAUER (1985) ist sie nur selten und ausnahmsweise unter 200 m ü. NN anzutreffen. Bei der Brutvogel-Erfassung Niedersachsen-Bremen aus dem Jahre 1985 (OELKE 1987) gelangen Brutnachweise nur im südniedersächsischen Bergland. Auch der Brutvogelatlas von HECKENROTH (1985) weist für das niedersächsische Tiefland nur wenige Fundorte mit Brutverdacht oder Brutzeitfeststellungen auf. Brutvorkommen aus der Lüneburger Heide sind nach GLUTZ v. BLOTZHEIM & BAUER (1985) und KOHLS (1983) aus den Jahren zwischen 1971 und 1975 aus dem Raum Uelzen belegt. Außerdem kam es in den 1930er Jahren bei Vorsfelde östlich von Wolfsburg zu einer Wasseramselbrut (GLUTZ v. BLOTZHEIM & BAUER 1985).

Für die Südheide und Aller-Niederung hat KOHLS (1983) die Wasseramsel als gelegentlichen Durchzügler, Sommergast und Überwinterer eingestuft. In neuerer Zeit kam es danach fast alljährlich zu Feststellungen der Art, wobei die Mehrzahl der Beobachtungen im Winter erfolgten (s.a. DETHLEFS 1989). Es gelangen jedoch auch einige Sommernachweise.

Im Jahre 1990 konnte nun erstmals ein Brutnachweis für die Wasseramsel im Landkreis Celle erbracht werden. Die erste Beobachtung eines Jungvogels erfolgte per Zufall während einer Exkursion am 24.5.1990. Später konnten Jung- und Altvogel wiederholt beobachtet werden (Bestätigung durch M. DETHLEFS, Hermannsburg, mdl. Mitt. 1990). Insgesamt sind vier Jungvögel ausgeflogen.

Auch im Winter 1990/91 und zur Brutzeit 1991 konnte die Wasseramsel in dem betreffenden Bereich angetroffen werden. Am 22.6.1991 konnte ein Altvogel bei der Nahrungssuche beobachtet werden, dessen Brustgefieder unterhalb des weißen Kehllattes deutlich rotbraun gefärbt war, so daß er mit GREENWAY & VAURIE (1958) der mitteleuropäischen Rasse *Cinclus cinclus aquaticus* zugerechnet werden kann. Nach Auskunft des Anliegers, auf dessen Grundstück sich der Brutplatz befindet, soll die Wasseramsel wiederum erfolgreich gebrütet haben. Auch soll sie bereits seit mehreren Jahren in diesem Bereich brüten.

Die Brut erfolgte im Raum Hermannsburg an einem kleinen Geestbach am Rande des zur Südheide gehörenden Örtze-Urstromtals (MEISEL 1960) im Bereich eines Gebäudes*). Zwei in die Örtze mündende Bäche dienen das ganze Jahr über als Jagdrevier. Bevorzugt halten sich die Wasseramseln in Bereichen mit schnell fließendem, relativ flachem Wasser und zumindest teilweise kiesigem bis steinigem Sohlsubstrat auf. Im Bereich der

*) Der genaue Fundort soll aus Naturschutzgründen nicht publiziert werden. Bei begründetem Interesse kann er vom Verfasser erfragt werden.

Jagdreviere sind die Bachufer partiell mit Erlen bestanden, die das Bachbett beschatten, abschnittsweise fließen die Bäche durch Offenland (Äcker und Grünland angrenzend). Während einer der Bäche noch relativ naturnahe Strukturen aufweist, ist der andere begradigt und eingetieft. Weite Bereiche der Fließgewässer sind aufgrund relativ großer Tiefe, geringer Fließgeschwindigkeit und sandigem Sohlsubstrat zur Nahrungssuche kaum geeignet.

Weitere Sommerbeobachtungen aus der Südheide, so ebenfalls am 22.6.1991 am Oberlauf der Gerdau im Bereich des Schießplatzes Unterlüß, lassen den Verdacht aufkommen, daß sich hier möglicherweise eine kleinere, bisher übersehene Wasseramselpopulation etabliert hat.

Es bleibt abzuwarten, ob sich die Wasseramsel dauerhaft in der Südheide ansiedeln kann, wie es seit Mitte des vorigen Jahrhunderts der Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*) im niedersächsischen Tiefland gelang, die inzwischen regelmäßiger Brutvogel der Heidebäche ist (GARVE 1983).

Literatur

DETHLEFS, M. (1989): Der Weesener Bach - Beispiel für den Biotoptyp Heidebach. In: DBV-KREISVERBAND CELLE (Hrsg.): Naturschutz im Celler Land. S. 49-61. Celle. - GARVE, E. (1983): Gebirgsstelze. In: GARVE, E., & M. FLADE (Hrsg.): Die Vögel der Südheide und der Aller-Niederung. 2. Teil: Passeriformes. Celler Ber. z. Vogelk. 4: 53-56. - GLUTZ v. BLOTZHEIM, U.N., & K.M. BAUER (1985): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 10/II, Passeriformes (1. Teil). Wiesbaden. - GREENWAY, J.C., & C. VAURIE (1958): Remarks on some forms of *Cinclus* (Aves). Breviora, Mus. Comp. Zool. 89: 1-10. Cambridge. - HECKENROTH, H. (1985): Atlas der Brutvögel Niedersachsens 1980. Natursch. Landschaftspfl. Nieders. 14, Hannover. - KOHLS, K. (1983): Wasseramsel. In: GARVE, E., & M. FLADE (Hrsg.): Die Vögel der Südheide und der Aller-Niederung. 2. Teil: Passeriformes. Celler Ber. z. Vogelk. 4: 89-91. - MEISEL, S. (1960): Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 73 Celle. Geograph. Landesaufn. 1:200.000, Naturräuml. Gliederung Deutschlands, Bundesanst. f. Landesk. u. Raumforschung. Bad Godesberg. - OELKE, H. (1987): Die Brutvogel-Erfassung Niedersachsen-Bremen 1985. Beitr. Naturk. Niedersachsens 40: 69-144.

Anschrift des Verfassers: Thomas Kaiser, Rostocker Straße 1,
(D) W-3100 Celle

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Kaiser Thomas

Artikel/Article: [Brutnachweis der Wasserramsel \(*Cinclus cinclus* L.\) in der Südheide 210-211](#)